



Röntgen bei allgemeinen Rückenbeschwerden: Sollte ich meinen Rücken bei Schmerzen röntgen lassen?

Kein Nutzen: Ein Röntgenbild hat keinen positiven Einfluss auf den Verlauf der Behandlung. Es gibt Ausnahmen: So kann das Röntgen bei Rückenschmerzen durch Unfälle oder Verletzungen nötig sein.

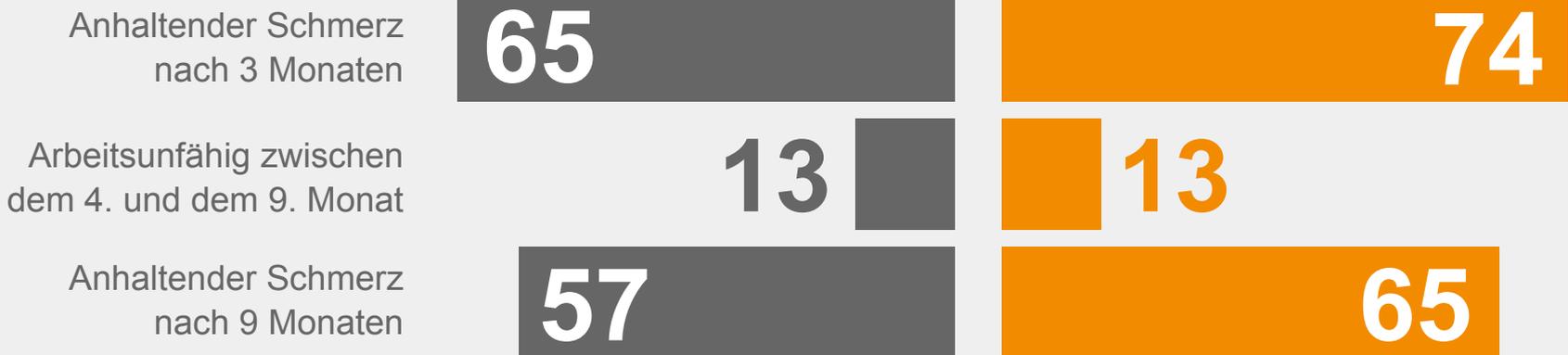


100

Untersuchte Patienten ohne Röntgen

100

Untersuchte Patienten mit Röntgen



▼ Erläuterungen und Quellen

Schaden: Röntgenbilder befördern oft Auffälligkeiten zutage, die aber für die Schmerzen und den Verlauf bedeutungslos sind. Das verunsichert die Patienten. Zusätzlich belasten Röntgenstrahlen den Körper.

	mit Röntgen
Untersuchte Patienten	je 1.000
Unnötige Strahlenbelastung	999–1.000

▼ Erläuterungen und Quellen

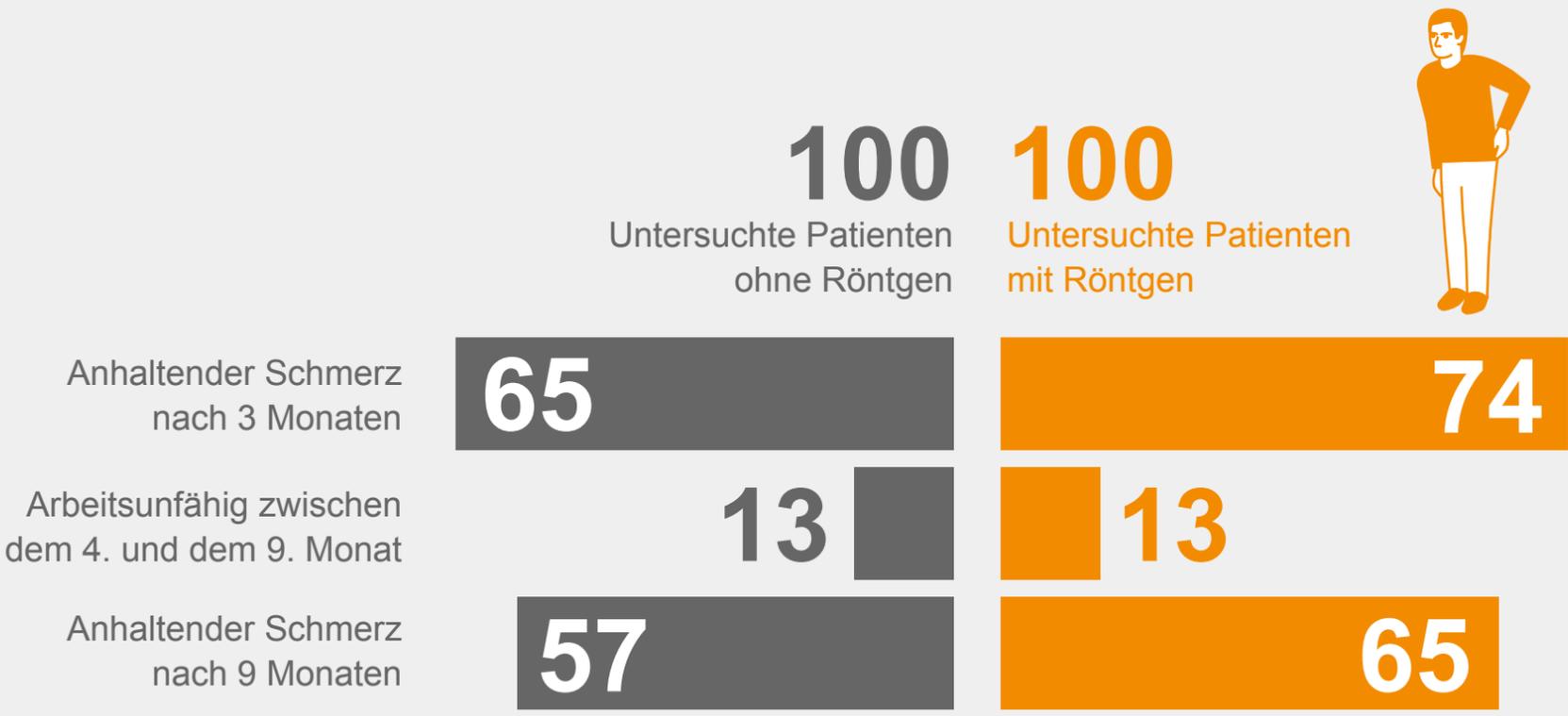
PDF-Download





Röntgen bei allgemeinen Rückenbeschwerden: Sollte ich meinen Rücken bei Schmerzen röntgen lassen?

Kein Nutzen: Ein Röntgenbild hat keinen positiven Einfluss auf den Verlauf der Behandlung. Es gibt Ausnahmen: So kann das Röntgen bei Rückenschmerzen durch Unfälle oder Verletzungen nötig sein.



^ Erläuterungen und Quellen

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ein Röntgenbild bei den allermeisten Patienten keinen Beitrag dazu leistet, dass sie schneller wieder gesund werden. In bestimmten Fällen kann eine Röntgenuntersuchung aber durchaus sinnvoll sein. Das ist beispielsweise der Fall, wenn den Schmerzen eine Verletzung durch einen Unfall oder einen Sturz vorausging. Weitere Anhaltspunkte für sinnvolles Röntgen sind: Fieber, zunehmende Rückenschmerzen, Lähmungserscheinungen, diagnostizierte Osteoporose, diagnostizierte Tumorerkrankung oder ein Gewichtsverlust, dessen Ursache unklar ist.

Die Daten in der Tabelle bedeuten: Von je 100 Patienten mit Schmerzen des unteren Rückens hatten 65 drei Monate nach der medizinischen Erstuntersuchung immer noch Schmerzen. 13 von diesen Patienten fielen dann mindestens einmal in den darauffolgenden sechs Monaten bei der Arbeit aufgrund ihrer Rückenschmerzen aus. Bei einer abschließenden Untersuchung nach insgesamt neun vergangenen Monaten hatten dann immer noch 57 von 100 Patienten Rückenschmerzen. In der Gruppe mit je 100 Patienten mit Schmerzen des unteren Rückens und einer Röntgenuntersuchung sind die Zahlen ähnlich wie in der Gruppe ohne Röntgenuntersuchung. Jedoch berichteten mehr Patienten aus der Gruppe mit Röntgenuntersuchung drei Monate nach der klinischen Untersuchung von Schmerzen. Die schwankenden Zahlen zwischen den Gruppen hinsichtlich des Schmerzes nach neun Monaten sind wahrscheinlich zufällig. Die Angaben sind gerundet.

Quellen: Die Daten zu Schmerzen und Arbeitsausfall basieren auf Kendrick et al. (2001). [British Medical Journal](#), 322, S. 400–405 (400 Teilnehmer). Eine Übersicht zu den Befunden und zur Studienlage findet sich in Chou et al. (2009). [The Lancet](#), 373, S. 463–472.

Schaden: Röntgenbilder befördern oft Auffälligkeiten zutage, die aber für die Schmerzen und den Verlauf bedeutungslos sind. Das verunsichert die Patienten. Zusätzlich belasten Röntgenstrahlen den Körper.

	mit Röntgen
Untersuchte Patienten	je 1.000
Unnötige Strahlenbelastung	999–1.000

✓ Erläuterungen und Quellen

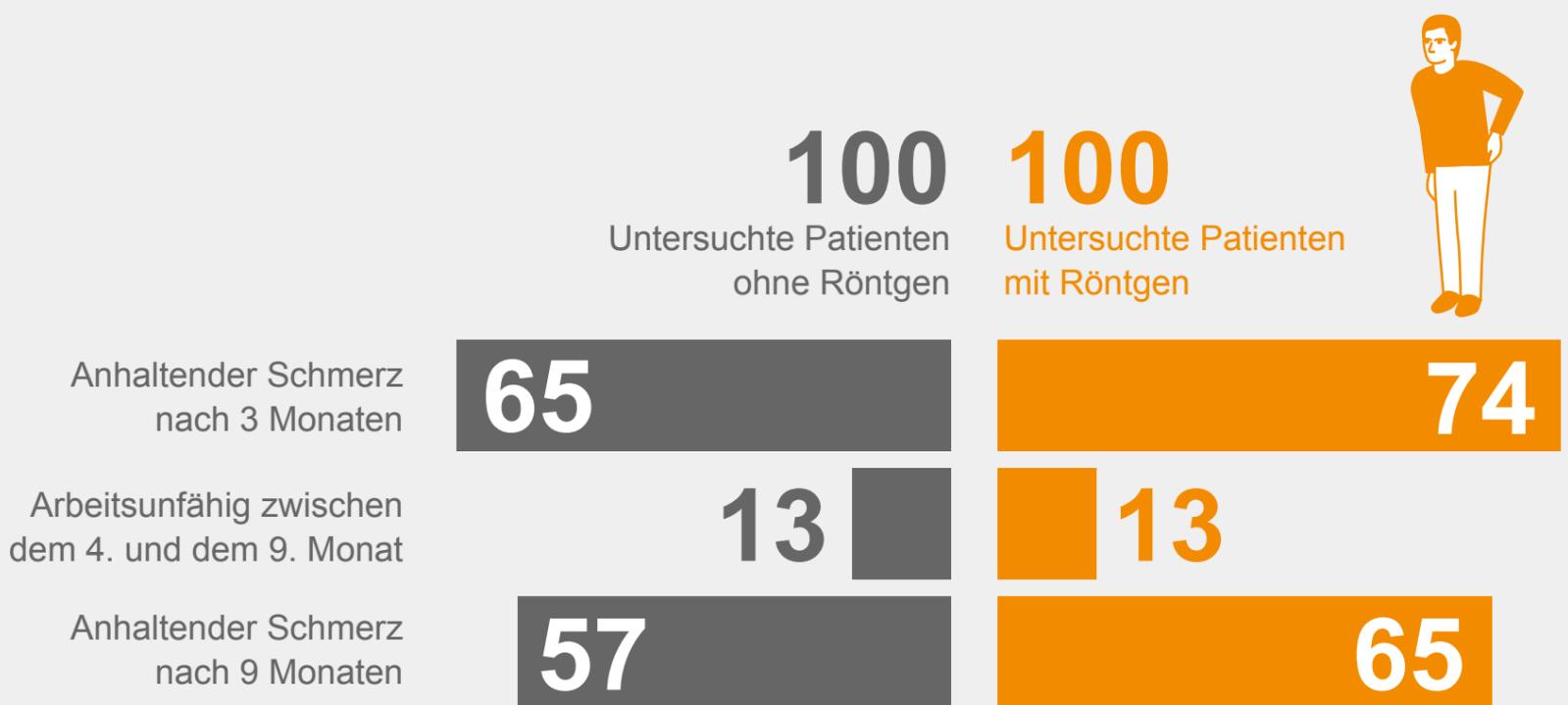
PDF-Download





Röntgen bei allgemeinen Rückenbeschwerden: Sollte ich meinen Rücken bei Schmerzen röntgen lassen?

Kein Nutzen: Ein Röntgenbild hat keinen positiven Einfluss auf den Verlauf der Behandlung. Es gibt Ausnahmen: So kann das Röntgen bei Rückenschmerzen durch Unfälle oder Verletzungen nötig sein.



✓ Erläuterungen und Quellen

Schaden: Röntgenbilder befördern oft Auffälligkeiten zutage, die aber für die Schmerzen und den Verlauf bedeutungslos sind. Das verunsichert die Patienten. Zusätzlich belasten Röntgenstrahlen den Körper.

	mit Röntgen
Untersuchte Patienten	je 1.000
Unnötige Strahlenbelastung	999–1.000

^ Erläuterungen und Quellen

Die Daten in der Tabelle bedeuten: Wenn bei 1.000 Patienten im Alter von 20 bis 50 Jahren mit unspezifischen Schmerzen des unteren Rückens jeweils ein Röntgenbild gemacht wird, ist das in nahezu allen Fällen nutzlos. Das Röntgenbild bringt dem Arzt äußerst selten Informationen über seine Untersuchung und Befragung hinaus, die bedeutsam für seine Behandlungsempfehlung wären. Die Angaben sind gerundet.

Wenn Röntgen, Kernspin oder computertomographische Untersuchungen bei Kreuzschmerzen ohne klare Kriterien oder routinemäßig gemacht werden, birgt das jedoch Risiken. So zeigen diese Untersuchungen meist kleinere Abnutzungserscheinungen an. Diese haben mit den akuten Beschwerden meist gar nichts zu tun, können aber Patienten verunsichern und dazu führen, dass sich ihre Gesundheit verzögert. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn diese Abnutzungserscheinungen die Wahl der Behandlung beeinflussen.

Jede Röntgenuntersuchung bedeutet für den Körper, dass er weitere, möglicherweise unnötige Strahlung aufnimmt. Pro Jahr können etwa 2.000 Krebserkrankungen in Deutschland Röntgen und computertomographischen Untersuchungen zugerechnet werden, bezogen allerdings auf alle Körperregionen.

Quellen: Die Angaben zur Relevanz von Röntgenbefunden stammen aus Nachemson (1976). *Spine*, 1, S. 59–71. Die Daten zu Krebsfällen basieren auf De Gonzalez & Darby (2004). *The Lancet*, 363, S. 345–351. Zusätzliche Quelle: Bundesärztekammer et al. (2013). [Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien](#).

Wissenschaftliche Erarbeitung: Prof. Dr. med. A. Altiner, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Rostock.

Der AOK-Bundesverband entwickelt die Faktenboxen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerd Gigerenzer. Er ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

Letzte Aktualisierung: 26. Mai 2015

PDF-Download